



Magazin  
für Umhausen,  
Niederthai  
und Tumpen  
Nr. 3/2000

# 's blattle



**Auf der Pirsch -  
über die Jagd in unserer Gemeinde**

**Porträt des Astrologen Helmut Soukopf**

**Erlebnis Stuibenfall**

Foto: Johann Lumbach  
Verlag: Anzenhof Handshalt • Erscheinungsort, Verlagspostamt: 6441 Umhausen • 323687 197 U



## Ehre, wem Ehre gebührt

*Weit über 20.000 Besucher haben bisher das Ötzi-Dorf besichtigt. Eine stolze Bilanz, wie wir meinen. Und ein mehr als würdiger Anlass, um einmal ein großes Lob auszusprechen.*

*Ein aufrichtiges Kompliment allen Beteiligten für die geniale Idee, die rasche Umsetzung, die intensive Vermarktung, die professionelle Leitung, die adäquate Gastronomie. Ein Lob auch dem engagierten Vereinsvorstand mit „Ötzi-Dorf-Bürgermeister“ Karl Holzknacht.*

*Vielen fällt es leider schwer, öffentlich anerkennende Worte auszusprechen.*

*Viel gängiger ist bei uns die Praxis, alles schlecht zu machen, alles schlecht zu reden: Wie lange wird das wohl gutgehen? Das kann nichts Gescheites sein. So ein Blödsinn! ... usw. Warum eigentlich?*

*Warum die Dinge nicht positiv sehen? Und dies auch öffentlich kundtun. Wir stehen nicht an, das Ötzi-Dorf als ein gelungenes Projekt coram publico zu loben.*

*Es ist ein wichtiger und richtiger Schritt für die weitere (touristische) Entwicklung von Umhausen.*

*Und je mehr Menschen dahinter stehen, desto erfolgreicher wird das Ötzi-Dorf, wird die Gemeinde Umhausen schlussendlich sein.*

# In eigener Sache

In dieser Ausgabe hat sich 's blattle „Rat von den Sternen“ geholt und Helmut Soukopp interviewt. Der gebürtige Umhauser ist Astrologe und hat in einem intensiven und interessanten Gespräch mit einigen

Vorurteilen aufgeräumt. Weniger geschäftig zeigten sich hingegen die Weidmänner und -frauen, zumindest was das vielzitierte Jägerlatein betrifft. Wir haben das zu respektieren, daher enthält unser Artikel

über die Jagd auch mehr Daten und Fakten als „Jägerg'schichtln“. Ansonsten sind wir wie immer bemüht, Euch einen abwechslungsreichen Lese-stoff über unsere Gemeinde zu bieten.

Klein aber fein - eine Schule stellt sich vor

## Polytechnische Schule Längenfeld

Seit April dieses Jahres zeugt rege Bautätigkeit hinter der Hauptschule in Längenfeld davon, dass sich für die Polytechnische Schule endlich etwas tut.

**M**it der geplanten Fertigstellung im September 2001 entsteht nunmehr eine Polytechnische Schule für das gesamte Ötztal. Das derzeitige Einzugsgebiet erstreckt sich nämlich nur auf die drei Gemeinden Umhausen, Sölden und Längenfeld. Da der Trend zur Lehrlingsausbildung weiterhin ungebrochen ist, bietet die Polytechnische Schule im Anschluss an die 8. Schulstufe eine bestmögliche Qua-

lifikation für Lehre und Berufsschule sowie für den Übertritt in eine weiterführende Schule. Die Berufsgrundbildung wird in Form von Fachbereichen angeboten. Die Fachbereiche der PTS Längenfeld sind die technischen Fachbereiche Metall/Elektronik und Bau/Holz sowie die wirtschaftlich/sozial/kommunikativen Fachbereiche Handel/Büro und Dienstleistungen/Tourismus. Die gezielte Heranführung der Schüler an die beruflichen und schulischen Anforderungen von Lehre und Berufsschule, hat auch seitens der Wirtschaft zu einer positiven Annahme dieses Schultyps



Der Rohbau des neuen Poly in Längenfeld

geführt. Außerdem lassen Eltern und Gewerbetreibende durch das rege Interesse an schulischen Veranstaltungen spüren, dass sich auch hier in puncto Akzeptanz viel getan hat. Zur Vertiefung und Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen PTS, Eltern und Betrieben treten die Lehrkräfte mit der großen Bitte an die Betroffenen heran, Kontakte während des gesamten Schuljahres aktiv zu pflegen.

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen. Medieninhaber und Verleger: Dorferneuerung Umhausen, Postfach 30, 6441 Umhausen. Redaktion: Claudia Scheiber, Leonhard Falkner, Ingrid Fiegl, Hilda Frischmann, Karl Holzknacht, Hannes Marberger, Gabi Pult, Manfred Scheiber, Michael Scheiber, Ursula Scheiber (1), Ursula Scheiber (2); Fotos: Michael Scheiber, Manfred Scheiber, Ferdl Falkner, Hannes Marberger, Sabine Scheiber, Reinfried Klotz, Hansjörg Fiegl; Das Titelfoto wurde uns von Johann Lanbach, Imst zur Verfügung gestellt. Layout: Wachter Design, Defreggerstraße 38, 6020 Innsbruck. Druck: Pircher Druck, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof. Zulassungsnummer: 323687 197 U Die nächste Ausgabe erscheint kurz vor Weihnachten. Redaktionsschluss: 1. Dezember.

# Herzlich willkommen!



**Elias Felzl**  
Sand 240



**Miso Gajic**  
Dorf 202



**Elias Schöpf**  
Neudorf 390



**Felix Klotz**  
Neudorf 403



**Anja Pixner**  
Neudorf 211



**Sarah Grießer**  
Neudorf 206



**Larissa Eibl**  
Farchat 336



**Sarah Scheiber**  
Farchat 313



**Rossanna Frischmann,**  
Östen 21



**Alessandro**  
Grießer, Lehn 10



**Melanie Santer**  
Tumpen 123

## Inhalt

### Weidmannsheil 4

Informationen rund um das Jagdwesen  
in unserer Gemeinde 4



### Gemeinde 6

Neues aus den Kindergärten 6  
Auszeichnung des Landes Tirol  
für verdiente Gemeindebürger 7  
Der Umbau der Krone ist in  
vollem Gang 8

### Feuerwehr 9

Gerüstet für den Notfall 9

### Menschen 10

Ein Porträt des gebürtigen Umhausers  
Helmut Soukopf gibt Einblick in die  
Arbeit eines Astrologen 10

### Wirtschaft/Tourismus 12

Ötzi-Dorf übertrifft Erwartungen 12  
Ulrich Scheiber erweckt die  
„Stuibn-Nannl“ zu neuem Leben 13

### Adabei 14

Seitenblicke von der Ratschkatl –  
nicht so ganz ernst zu nehmen 14  
„Hochbetrieb“ für die Bergrettung 15  
Alpenverein auf 3000-er Tour 15



### Information 16

Anonymität der Sparbücher fällt 16

### Sport 17

TC Raika Umhausen kürt  
VereinsmeisterInnen 17  
Ötzi-Radteam hat Bewährungs-  
proben bestanden 17

### Alte Berufe 18

Der Samer hat heute ausgesiegt 18



Kathi und Albrecht Frischmann voller Stolz über den kapitalen Hirsch

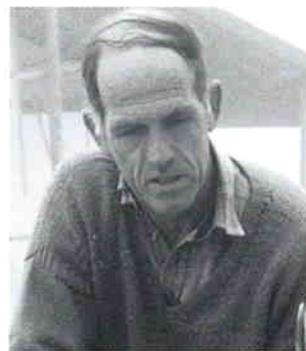
Skizzen über das Jagdwesen in unserer Gemeinde

# Weidmannsheil!

Wer kennt sie nicht, die schmalzigen Wildererfilme aus den 50er- und 60er-Jahren, in denen der Wilddieb vom kühnen und selbstlosen Jäger nach einer wilden Verfolgungsjagd letztendlich doch „zur Strecke gebracht“ wird?

Diese Klischees mögen zwar längst überholt sein, für spannende und hitzige Diskussionen sorgt die Jagdleidenschaft nach wie vor. *'s blattle* begab sich auf Spurensuche und förderte interessantes Material zutage, nur beim viel zitierten Jägerlatein gaben sich unsere „Gesprächspartner in grün“ lei-

der etwas zugeknöpft. Die Jagd ist so alt wie die Menschheit selbst. Jahrtausende hindurch waren die Menschen gezwungen zu jagen, um selbst überleben zu können. Dieser Urtrieb schlummert auch heute noch in uns. Aber wer heute in der Jagd nur das Erlegen von Tieren und den Beutetrieb des Jägers sieht, erkennt nur einen Bruchteil dessen, was die Jagd ausmacht. „Jagd heißt beobachten, hegen, sich in der Natur aufhalten“, meint Kathi Frischmann, eine der wenigen Frauen, die sich in diesem nach wie vor von Männern dominierten Metier sichtlich wohlfühlt. Ins gleiche Horn bläst auch Hegemeister Alois Auer aus Köfels und fügt hinzu, dass es eine der wichtigsten Aufgaben sei, „für eine Wildbewirtschaftung mit einer Wilddichte



Hegemeister Alois Auer aus Köfels

zu sorgen, die den land- und forstwirtschaftlichen Gegebenheiten und einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis entspricht.“

Aus diesem Grund wurde 1999 in der Gemeinde eine Planungsgemeinschaft für das größte Schalenwild, das Rotwild gegründet. Ziel dieser Gemeinschaft ist eine „ehrliche und weidgerechte Zusammenarbeit“ aller Jagd-

pächter und Aufsichtsorgane. „Weiters war es wichtig, den Lebensraum des Hegekreises Umhausen zu erfassen sowie jagdwirtschaftliche Bestimmungen und die Durchführung geeigneter Hegemaßnahmen einzuhalten“, steht in den Satzungen. Zu letzterem gehören beispielsweise Wildstandserfassung, Abschussplanung, Wildfütterung und Maßnahmen zur Wildschadensverhütung. Der Rotwildbestand (Hirsche) im Gemeindegebiet Umhausen wurde gezählt und betrug im vergangenen Winter 279 Stück. Der Bestand an Gämsen wird auf 700, Rehwild auf 200 und Steinwild auf 70 Stück geschätzt, genaue Zahlen liegen hier keine vor. Wie und an wen die Reviere vergeben werden, liegt an den einzelnen Verpächtern. So

kann die Jagd durch eine öffentliche Ausschreibung, eine öffentliche Versteigerung oder frei vergeben werden.

Außerdem ist den wenigsten bewusst, welche wichtige Aufgabe die Jägerschaft in unserem Ökosystem zu erfüllen hat. Denn durch den Wegfall der natürlichen Feinde (Bär, Luchs, ...) würde sich der Wildbestand innerhalb kürzester Zeit drastisch erhöhen und enorme Flurschäden anrichten. Dass es auch unter den Jägern schwarze Schafe gibt, zeigt die verbotene Kirmung. Damit wird das Wild außerhalb der erlaubten Fütterungszeiten mit Futtermitteln wie Rüben oder Korn angelockt, damit es jene Leute erlegen können, „die wenig Zeit, aber viel Geld haben“, so einer unser Informanten.

fach im Wald liegen gelassen. Ebenso zugeknöpft geben sich die Weidmänner beim viel zitierten Jägerlatein. „Es gäbe schon Geschichten, aber die können wir euch nicht erzählen,“ weicht Lois aus. Auch die kolportierte Praxis, das Wild festzubinden, damit ihn weniger sportliche Weidmänner auch tatsächlich erlegen können, wurde dem Blatt gegenüber nicht bestätigt. Viel lieber erzählen die Jäger über ihre Jagderlebnisse im



**„Lieber ein Kampf mit ´ner wehrhaften Sau, als einer daheim mit ´ner zänkischen Frau!“**

**Alte Jagdweisheit**



**Ein Bild, zwei Assoziationen: Für die Jäger Symbol ihrer Leidenschaft, für den Nicht-Jäger das Sinnbild des „Tiertötters“**

Unsere Frage nach den Erfahrungen mit Wildleben stößt leider auf taube Ohren, dieses sensible Thema will man scheinbar in der Öffentlichkeit lieber nicht diskutiert haben. Trotzdem ist unbestritten, dass früher der eine oder andere die „Büchse“ aus dem Schrank nehmen musste, um seine Familie ernähren zu können. Den heutigen Wilderern - es gibt also doch noch welche - gehe es aber nur mehr um die Trophäen und das Wildbret werde ein

In- und Ausland. Wie beispielsweise Kathi Frischmann in Rumänien einen kapitalen Hirsch erlegte, jedoch die Trophäe im Flugzeug wegen überfülltem Gepäckraum nicht verladen wurde. „Wenn ich das Wild angesprochen habe und es dem Abschuss entspricht, bekomme ich Herzklopfen, beruhige mich aber sehr schnell und bin beim Schuss wie versteinert“, schildert Kathi ihre Emotionen „auf der Pirsch“. Nicht-Jäger können die Leidenschaft der Weidmänner

kaum nachvollziehen. Im Gegenteil, Jägerinnen und Jäger werden oft belächelt, angegriffen oder kritisiert. Wohl auch deshalb ist die Jägerschaft eine verschworene Gemeinschaft, für Außenstehende schwer zugänglich und mit einer eigenen Sprache, der „Weidsprache“, die für den Laien verwirrend ist. Denn wer weiß schon, dass mit „mausern“ das Wechseln des Federkleides gemeint ist, dass mit „Anschuss“ der Ort gemeint ist, an dem das Wild beim Treffen durch die Kugel stand, dass der Allerwerteste des Rehs als „Spiegel“ und das „bestes Stück“ des Rehbocks lapidar als „Pinsel“ bezeichnet wird.

Aber dass die Rehgeiß doch nicht die Frau vom Hirsch ist, dürfte mittlerweile allen klar sein, oder?

**Gesamtfläche der Reviere im Gemeindegebiet Umhausen:**

Kitzwald	252 ha
Köfels	350 ha
Umhausen Neder	738 ha
Fundus ÖBF	117 ha
Leierstal ÖBF	368 ha
Alpe Leierstal	1200 ha
Östen Neder	327 ha
Tumpen Berg	1400 ha
Östen Sonnseite	819 ha
Farst	460 ha
Umh. Sonnseite	1034 ha
Tauberberg Agrar	342 ha
Tauberberg ÖBF	204 ha
Grastall	1229 ha
Larstig	930 ha
Sennhof Berg	632 ha
Horlach	1050 ha
Fundus Alpe	970 ha
Zwieselbach	1650 ha
<b>Gesamtfläche</b>	<b>14.072 ha</b>

**Abschüsse/Kosten**

Die Kosten für die Abschüsse sind je nach Revier verschieden. Die Preise richten sich nach den Kosten die im jeweiligen Revier anfallen und wie teuer die Jagdpacht ist.

**Einige Beispiele:**

Gamsbock/geiß Klasse I	bis 20.000,-
Gamsbock/geiß Kl. III	ab 6.000,-
Spielhahn	ca. 10-15.000,-
Murmel	ca. 1.500,- bis 2.000,-
Hirsch KL I	ca. 30-40.000,-
Hirsch KL II	ca. 21.000,-
Hirsch KL III	ca. 15-20.000,-
Rehbock KL I	ca. 10-15.000,-
Steinbock KL I	ab 80.000,-
Steinbock KL II	bis 80.000,-
Steinbock KL III	ab 10.000,-

**Getätigte Abschüsse im Jagdjahr 98/99**

Rotwild	50
Gams	90
Rehwild	70
Birkhähne	4
Fuchs	130
Steinmarder	38





## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

In diesen Sommermonaten hat sich in unserer Gemeinde einiges getan. Im Tumpe-ner Gewerbegebiet konnte die Zufahrt fertiggestellt werden und die ersten Unternehmen haben bereits mit dem Bau ihrer Hallen begonnen. In Niederthai konnte der Kindergarten renoviert werden und in Umhausen wurde ein dritter Kindergartenraum gebaut. Und auch die Kanalarbeiten in Tumpen und Lehn-Platzl verliefen unfallfrei und im wesentlichen im Zeitplan.

In den letzten Tagen wurde nunmehr mit dem Umbau der Krone zu einem Gemeindeamt begonnen. Das jetzige Gemeindeamt wird an einen gemeinnützigen Bauträger verkauft. Dieser wird in der Folge das alte Gemeindehaus niederreißen und an dieser Stelle Miet-Kaufwohnungen sowie einen Stützpunkt für die Lebenshilfe errichten.

Begonnen wird in diesen Tagen auch mit der Wiedererrichtung der Fundusbrücke und den dortigen Achverbauungsarbeiten. Dies zu erreichen war ein besonders hartes Stück Arbeit.

Im September 1999, also kurz nach dem Hochwasser des letzten Jahres, wurde mir seitens eines hohen Mitarbeiters des Landwirtschaftsministeriums zugesagt, dass die Bundesstellen Finanzmittel zur Wiedererrichtung dieser Brücke bereit stellen, allerdings zuerst die notwendigen Uferverbauungsarbeiten durchgeführt werden und erst in einer zweiten Baustufe die Brücke wiedererrichtet wird. Als ich heuer im Sommer nochmals in Wien

nachfragte, erreichte mich mit 21.7.2000 ein Schreiben des Sektionschefs Dr. Stalzer, dass für die Wiedererrichtung der Fundusbrücke keine Bundesmittel bereit gestellt werden können.

In der Folge habe ich den Oberländer Nationalratsabgeordneten Günther Platter, Bauernbunddirektor Bundesrat Georg Keuschnigg und Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner gebeten, die Gemeinde Umhausen zu unterstützen, weil es nicht sein kann, dass uns unmittelbar nach einem Hochwasser Finanzmittel des Bundes zur Behebung von Schäden in Aussicht gestellt werden, dann aber diese Versprechen nicht eingehalten werden. Alle, die ich um Hilfe gebeten habe, haben sich in Wien sehr bemüht und mich unterstützt. Mit Schreiben vom 12. September hat mir nunmehr Landwirtschaftsminister Mag. Wilhelm Molterer mitgeteilt, dass die Mittel doch zur Verfügung gestellt werden und so kann nun noch im Herbst mit dem Bau der Brücke begonnen werden.

Als Bürgermeister bin ich froh, dass es trotz zunächst negativer Mitteilung nun doch gelungen ist, die Finanzmittel für die Fundusbrücke aufzutreiben. Man sieht aber an diesem Beispiel auch, dass Politik eben wie Bohren in harten Brettern ist und man nur dann erfolgreich ist, wenn man manchmal auch mit einer Portion Sturheit ausgestattet ist. Ich hoffe im Sinne der Gemeindebürger gehandelt zu haben, danke als Bürgermeister für die Unterstützung und verbleibe als Euer

Jakob Wolf

# Neues aus den Kindergärten

Mit Michaela Scheiber hat der Kindergarten Niederthai, der übrigens im heurigen Sommer total renoviert wurde, eine neue Kindergärtnerin.



Michaela Klotz

Sie löst in Niederthai die bisherige Kindergärtnerin Michaela Klotz ab, die ab sofort die neue (dritte) Kindergartengruppe in Umhausen leitet. Auch im Kindergarten in Umhausen wurde über die Sommermonate eifrig gebaut. Die bisherige Wohnung im ersten Stock wurde zu Kindergartenräumlichkeiten umfunktioniert, sodass in Umhausen eine dritte Kindergartengruppe eingerichtet werden konnte.

Die Kosten für die Kindergartenrenovierung in Niederthai werden ca. ATS 700.000,- netto, die Kosten für den Umbau in Umhausen ca. ATS 400.000,- netto betragen. In Umhausen wird überdies die bisherige Kindergartenhelferin Angelika Grießer aufgrund eines erfreulichen Ereignisses ausscheiden und sich auf ihr Mutterglück vorbereiten.

Seitens der Gemeinde darf Angelika Grießer für die Jahre ihrer Mitarbeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

Da die Beschäftigung einer Kindergartenhelferin ab einer Kindergartenanzahl von 58 Kindern gesetzlich vorgeschrieben ist, wird Helene Frischmann die neue Kindergartenhelferin. Auch in Tumpen hat mit Sabine Ostermann eine neue Kindergartenhelferin ihren Dienst angetreten.

In den Kindergärten Umhausen, Niederthai und Tumpen werden übrigens mit heurigem Herbst soviel Kinder wie noch nie zuvor betreut und zwar insgesamt 111 (Umhausen 65, Niederthai 18 und Tumpen 28).

## Mülltermine

Oktober	November	Dezember
10.10. Bio	7.11. Bio	5.12. Bio
17.10. Rest + Bio	14.11. Rest + Bio	12.12. Rest + Bio
24.10. Bio	21.11. Bio	19.12. Bio
31.10. Rest + Bio	28.11. Rest + Bio	

## Verdienstmedaille des Landes für Herbert Frischmann und Frieda Schöpf

**A**uf Antrag der Gemeinde Umhausen hat die Tiroler Landesregierung Herrn Herbert Frischmann und der langjährigen Hebamme Frau Benefrieda Schöpf die Landesverdienstmedaille verliehen. Die festliche Übergabe fand am Hohen Frauentag, den 15. August 2000 in der Hofburg in Innsbruck durch Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner und Landeshauptmann Luis Durnwalder statt. Die Gemeinde gratuliert auf diesem Wege nochmals.



Herbert Frischmann und Frieda Schöpf mit Vizebürgermeister Johann Kammerlander

## Aktuelles aus der Gemeinde im Überblick

### Gemeinde unterstützt Tempo 60 in Lehn-Platzl

Zahlreiche Bürger aus Lehn-Platzl sind an das Land herangetreten, man möge auf der Bundesstraße in diesem Bereich eine Tempo 60 Beschränkung verhängen. Die Gemeinde Umhausen hat in diesen Tagen dem Land Tirol mitgeteilt, dass diese Forderung im Sinne der Sicherheit, vor allem der Schulkinder, voll unterstützt wird.

### Gebhard Waldhart in Pension

Der langjährige Gemeindemitarbeiter und Schneeflugfahrer Gebhard Waldhart hat mit 1. August 2000 seine wohlverdiente Pension angetreten. Gebhard Waldhart war seit 1981, also über 19 Jahre bei der Gemeinde

Umhausen beschäftigt. Bei einer kurzen Verabschiedungsfeier betonte Bürgermeister Mag. Jakob Wolf, dass sich der nunmehrige Pensionist stets durch Loyalität und durch besonders sorgfältigen Umgang mit dem Fuhrpark der Gemeinde ausgezeichnet hat.

Bgm. Wolf wörtlich: „Gebhard hat den Fuhrpark der Gemeinde so gepflegt, als wäre es sein Eigentum und hat dadurch der Gemeinde viel Geld erspart.“ Die Gemeinde Umhausen wünscht dem Pensionisten, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand gemeinsam mit seiner Frau genießen möge.“

### Noch zwei Baugründe für Reihenhäuser zu vergeben

Es wird mitgeteilt, dass in Umhausen Neudorf noch zwei Baugründe zu Errich-

tung von Reihenhäusern vergeben werden. Interessierte melden sich bei der Gemeinde.

**Achtung:** Für den Bau erhält man die derzeit höchst mögliche Wohnbauförderung.

### Neue Straßenlampen in Tumpen

In Tumpen wurden im Bereich Gassle-Berg 13 neue Straßenlampen aufgestellt. Die Kosten dafür betragen rund ATS 200.000,-.

## DANKE

Doris Doblander möchte sich auf diesem Weg recht herzlich bei Bürgermeister Jakob Wolf bedanken, der im Namen der Gemeinde eine Spendenaktion initiierte. Und sie bedankt sich gemeinsam mit Katharina und Viktoria bei allen Spendern mit einem aufrichtigen und herzlichen Vergelt's Gott.

## KURZ BÜNDIG

### Östen Linksabbieger – Baubeginn noch im Herbst

Mit den Bau der Linksabbiegerspur in Östen (Sportplatz) wird das Land Tirol noch im Herbst beginnen. Die Bauarbeiten wurden bereits ausgeschrieben. Fertiggestellt wird der Linksabbieger dann im Frühjahr 2001.

### Tagesmutter hat noch Betreuungsplätze frei

Alle Mütter, die beabsichtigen in der Wintersaison einer Beschäftigung nachzugehen werden darauf hingewiesen, dass die Tagesmutter Monika Ebner noch Betreuungsplätze frei hat. Interessierte mögen sich direkt bei Monika Ebner (Telefonnr. 50057) melden.

### Gemeinde kann Freiland kaufen

Seit einigen Monaten ist es den Gemeinden erlaubt, Freiland zu kaufen. Die Gemeinde Umhausen hat daher ab sofort auch diese Möglichkeit. Angebote von Verkäufern können jederzeit an die Gemeinde gerichtet werden.

### Lehrling im Gemeindeamt

Mit der 15jährigen Beate Maurer beschäftigt die Gemeinde Umhausen erstmals in ihrer Geschichte einen Lehrling. Ausgebildet wird Beate Maurer als Bürokauffrau.

## Antoniuskapelle wird renoviert

Die Antoniuskapelle in Umhausen-Neudorf wird renoviert. Zu verdanken ist dies vor allem der Initiative des rührigen Kapellenverwalters Karl Gritsch sowie Martin Klotz. In diesen Tagen wurde in der Kapelle ein neuer Holzboden verlegt. Martin Klotz hat für die Kapelle neue Bänke angefertigt. Im kommenden Frühjahr werden die Renovierungsarbeiten fortgesetzt. Seitens der Gemeinde den fleißigen und aktiven Renovierern ein herzliches Vergelt's Gott.

## Sommernachtsfest der FF-Umhausen

Viel angetan hat sich die Freiwillige Feuerwehr für ihr diesjähriges „Sommernachtsfest“. Nur das Wetter spielte leider nicht so mit. Nichtsdestotrotz vergnügten sich ziemlich viele Leute vor und in der neuen Feuerwehrrhalle, einigeschwangen sogar vergnügt das Tanzbein.

## Spendenaktion

Die Gemeinde Umhausen hat für die Familien Siegfried Holzknecht und Adalbert Leiter Spendenkonten eingerichtet. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Allen die noch spenden wollen: Erlagscheine liegen bei der Raika Umhausen und der Sparkasse Umhausen auf.



## Sportehrenzeichen für Erhard Hafner

Der Gemeinderat der Gemeinde Umhausen hat Erhard Hafner für seine Verdienste um den Sport das Sportehrenzeichen der Gemeinde verliehen. Die festliche Verleihung fand im Rahmen

des Zeltfestes des Sportvereines Umhausen in diesem Sommer statt. Auf diesem Weg dürfen wir nochmals dem verdienten Sportfunktionär und aktiven Sportler Erhard Hafner danken.

## Musik international



Der russische Chor „Amadeus“ machte Station in Umhausen und hatte einen Gastauftritt in der Pfarrkirche.

Die 8 stimmungsvollen Sänger gaben russische Lieder zum Besten und das Publikum honorierte die Darbie-

tung mit entsprechendem Applaus. Die Kontakte zu diesem Spitzenchor stellte der Trainer der russischen Jugendrodelmannschaft her, der erstmals anlässlich der Junioren-WM in Umhausen weilte. Die Einladung zu weiteren Besuchen ist bereits erfolgt.



## Baubeginn Krone

Mit den Bauarbeiten der Krone wurde in diesen Tagen begonnen. Der Zeitplan sieht vor, dass die Gemeinde im Juli 2001 vom derzeitigen ins neue Gemeindeamt übersiedelt.

Als Pächter für das historische Gasthaus, das im Erdgeschoss erhalten bleibt und renoviert wird, wurden vom Gemeinderat Gotthard Praxmarer und Walpurga Scharfetter ausgewählt.

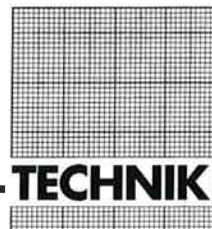
Verlässlicher Lieferant...

**Armaturen und Rohre** für Wasser-Versorgung und -Entsorgung  
**Armaturen und Rohre** für Gasversorgung  
**Baukomponenten** für Abwasserentsorgungsanlagen  
**Industrie - Armaturen**

**HUBER + BÜCHELE** GES.M.B.H. & CO.KG.  
 TECHNISCHER GROSSHANDEL • KOMMUNALBEDARF • INDUSTRIEBEDARF  
 A.6060 HALL I. TIROL • SCHLÖGLSTR. 36 • TEL. 0 52 23/41 8 88 • FAX 0 52 23/43 5 83

Kompetenter Partner...

**UFT - Umwelt- und Fluid-Technik** »Regenwasserbehandlung«  
 Werkvertr. für Österreich  
**ewt** **ELN Wasserwerkstechnik**  
 Landesvertretung für Tirol



**HB-TECHNIK**

## Löschfahrzeug für die FF Niederthai

# Gerüstet für den Notfall

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich am 13. August Mitglieder, Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Niederthai sowie zahlreiche Zuschauer zur Weihe des neuen Kleinlöschfahrzeuges ein.

**B**ereits am Tag zuvor fand der Gemeindefeuerwehrwettbewerb statt, an dem insgesamt 16 Gruppen teilnahmen. Dabei konnte die Gruppe I der FF-Niederthai

- auch bekannt als die äußerst engagierte Oldie-Gruppe - ihren Heimvorteil nutzen und wurde mit 444,9 Punkten Tagessieger.

Am Sonntag wurde dann unter reger Beteiligung der Bevölkerung und namhafter Ehrengäste - allen voran Landesfeuerwehrkommandant Reinhold Greuter und Bezirkskommandant Klaus Raffl - das neue Fahrzeug eingeweiht. Patin des neuen Fahrzeugs ist Wilma Leiter.

Das Kleinlöschfahrzeug der Marke Mercedes 314 Sprinter verfügt über die notwendige Grundausstattung



**Patin Wilma Leiter mit Kommandant Siegmund Falkner vor dem neuen Löschfahrzeug**

und eine Motorspritze. Das zulässige Höchstgewicht beträgt 3.500 kg bei einer Leistung von 143 PS. Die Kosten für das neue Einsatzfahrzeug betragen 756.357,- Schilling, wovon die Freiwillige Feuerwehr Niederthai 150.000,- Schilling aufbringt. 190.000,- werden vom Landesfeuerwehrfonds beigesteuert und den Rest begleicht die Gemeinde.

Die FF Niederthai, der 58 aktive und 16 passive Mit-

glieder angehören, nützte den Festakt, um 24 verdienten Kameraden für ihre langjährige Tätigkeit zu danken.

Am Nachmittag ließen dann gross und klein auf der Feuerwehrleiter der Gurgler Kameraden ihren Blick über die Dächer von Niederthai schweifen.

Restaurant  
Alt-Höfle-Stüberl



Pension  
Veitenhof

## s'Ofenloch

*beliebte Treffs für alle!!!*

### ANGUS-STEAK-WOCHEN

*Martin, unser Koch kreiert die herzhaftesten Steaks vom heimgekehrten ANGUS-JUNGRIND. Wenn's „urig“ sein soll, laden wir zum Rippel essen (auf Vorbestellung) ins „Ofenloch“ ein!*

*Wir haben bis 15. Oktober geöffnet!*

**Auf Euer Kommen freut sich Familie LEITER**  
Telefon und Fax 05255/5523

### Jährliche Aufwendungen der Gemeinde Umhausen für die drei Feuerwehren:

1997	2.096.007,12	davon 1.652.661,40 für den Umbau Gerätehaus Umhausen
1998	2.867.574,37	davon 2.452.654,03 für den Umbau Gerätehaus Umhausen
1999	537.620,00	davon 70.690,35 für den Umbau Gerätehaus Umhausen

# Es steht in den Sternen

Orakel von Delphi, Kaffeesudleser, Kartenleger oder glaskugel-konsultierende Zigeunerinnen. Seit jeher suchte der Mensch nach Möglichkeiten, in die Zukunft zu schauen. Die Astrologie wird oft in einem Atemzug mit diesen sehr zweifelhaften Praktiken genannt. Sehr zu Unrecht, wie das Gespräch mit dem aus Umhausen stammenden Astrologen Helmut Soukopf gezeigt hat.

**O**bwohl ich ein vernunft-betonter, eher skeptischer Mensch bin, betrete ich das Büro von Helmut Soukopf mit einem mulmigen Gefühl im Bauch. Wir sind uns noch nie persönlich begegnet. Und doch beginnt er anhand der Sternkonstellation zum Zeitpunkt meiner Geburt meine Persönlichkeit zu analysieren. Bei der Erörterung meines Sternzeichens lächle ich noch.

Als er mir dann aber einen meiner höchsten persönlichen Werte sowie meinen Umgang mit diesem erklärt, gefriert mein Lächeln. Woher kann er das wissen? Meinen skeptischen Blick und mein zögerliches „stimmt“ erwidert er mit einem Lächeln und meint: „Jede andere Reaktion hätte mich anhand deines Horoskops überrascht.“ Auf mein „Ablenkungsmanöver“, wie er eigentlich zur Astrologie gekommen sei, geht er bereitwillig ein. Erst später im Gespräch merke

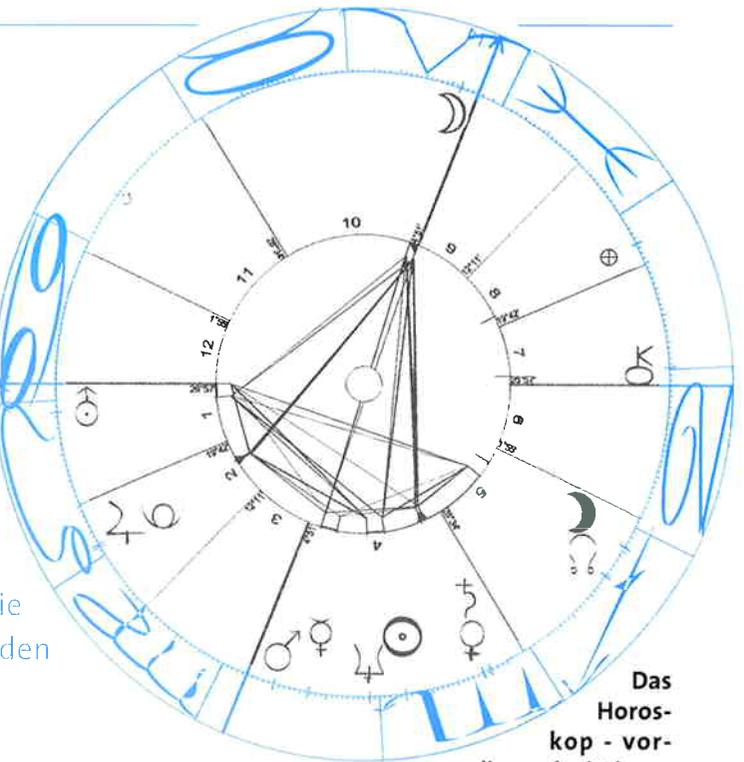
ich, dass dies zu seiner Gesprächsstrategie gehört und er mir damit die Angst vor weiteren Fragen nimmt.

## Abwechslungsreiche Lehrjahre

Die Liebe zur Astrologie entdeckte er im humanistischen Gymnasium in Salzburg. „Ich hatte Gastritis und holte mir einen Tee

## „Die Reise des Menschen in sich selbst wird immer wichtiger.“

von unserem Kräuterpater, bei dem ich ein faszinierendes Buch über Astrologie sah. Das war nicht nur das letzte Mal, dass ich ein Magenleiden hatte, sondern auch der Beginn eines leidenschaftlichen Hobbies“, weiß Helmut Soukopf noch genau. Seither hat ihn die Astrologie nicht mehr losgelassen. Zunächst „erprobte“ er seine in langjährigen



Das Horoskop - vorliegendes ist jenes

von Bill Gates, dem reichsten Mann der Welt - ist wie eine Landkarte. Das jahrtausendalte Wissen der Astrologen versteht es, die Symbole zu lesen und zu interpretieren. Dabei verschmelzen Vererbung und Umwelteinflüsse und ergeben eine klare Struktur der Persönlichkeit. Es kommt nicht nur darauf an, wo die Sterne stehen, sondern auch in welcher Kombination. Die einzelnen Planeten entsprechen gewissen Persönlichkeitsschichten wie Willenskraft (Mars) oder Intuition (Uranus).

## Respekt vor den Menschen

„Ich verstehe mich selber als eine Art Hebamme“, beschreibt Helmut anschaulich seine Tätigkeit. „Ich hole den Menschen dort ab, wo er sich gerade befindet. Ich analysiere seine Persönlichkeitsstruktur, erkläre ihm anhand seines Horoskops gewisse Verhaltensweisen und wie er damit umgehen kann. Ich gebe ihm positive Impulse, versuche seine positiven Kräfte, die Selbstheilungskräfte

Eigenstudien erworbenen Fähigkeiten im Bekanntheitskreis. Im Jahr 1994, nach Erfahrungen als Radiomoderator, Geschäftsführer eines lokalen Radiosenders in Südtirol, langjähriger Tätigkeit in der Personalberatung des AMS und dem erfolgreichen Aufbau des BIZ (Berufsinformationszentrums) und EURO-BIZ, verspürte er den tiefen Wunsch nach einer beruflichen Veränderung, einer neuen persönlichen Herausforderung. Einem Impuls eines guten Freundes folgend, ging er am 1. April 1996 erstmals mit seinem neu gegründeten „Delphi-Consulting“ an die Öffentlichkeit. „Viele meiner Freunde glaubten es wäre ein Aprilscherz.“ Mitnichten, denn Helmut Soukopf gehört heute zu den anerkannten Wirtschaftsastrologen und Graphologen Österreichs. Daneben ist er halbtags immer noch im AMS für die Öffentlichkeitsarbeit tätig.

te zu aktivieren, aber das Kind auf die Welt bringen muss er dann selber.“ In tiefen Krisen höre seine Kunst auf, da bemüht er sich, dass seine Klienten professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Er sieht seine Arbeit als eine Art Lebensberatung, „wobei es mir wichtig ist, immer den Respekt vor dem Menschen zu bewahren. Ich stoße keine Türen auf, die jemand nicht selber öffnen will.“ Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

### Keine Zukunftsprognosen

Was man von Helmut Soukopf hingegen nicht erwarten kann, ist der Blick in die Zukunft. „Ich lehne es strikt ab, persönliche Zukunftsprognosen zu erstellen, weil ich nie genug Wissen haben kann und die möglichen Kombinationen zu vielfältig sind, um eine

plettpaketes für Einzelpersonen, für das er 1.900 Schilling verlangt. Sein Kundenkreis geht quer durch alle Bevölkerungs- und Altersschichten, „circa 45 % meiner Klienten sind Akademiker, es sind in etwa gleich viel Männer wie Frauen und was mich eigentlich überrascht hat, verhältnismäßig viele Ötztaler“, schmunzelt Helmut.

Neben diesen individuellen Analysen sind Beratungen in Unternehmen das zweite Standbein von Delphi Consulting. Studien zufolge entstehen immense betriebs- und volkswirtschaftliche Verluste oft dadurch, dass Menschen nicht entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt werden oder auch durch ein schlechtes Betriebsklima. Hier kann die Astrologie Abhilfe schaffen - zum Beispiel durch Seminare zur

nie verloren, „auch wenn es oft ein zwiespältiges Verhältnis war“. Besonders stark war dieser Bezug natürlich während seines politischen Engagements im Umhauser Gemeinderat

an einem aus astrologischer Sicht äußerst günstigem Zeitpunkt statt. Und die Sterne lügen nicht.

Am Ende dieses interessanten Gesprächs sind meine Zweifel nicht ganz besei-



**Helmut Soukopf**  
46 Jahre, verheiratet,  
ein Sohn

## „Zukunftsprognosen sind verantwortungslos.“

exakte Voraussage treffen zu können“, betont Helmut Soukopf mehrmals. Es sei Scharlatanerie und ein gefährliches Spiel mit den Ängsten der Menschen. In konkreten Situationen oder bei wichtigen Entscheidungen bietet er sehr wohl seine Hilfestellung an. Dafür hat er eine telefonische Hotline eingerichtet, wo sich seine Kunden jederzeit an ihn wenden können. Dieses telefonische Coaching ist neben der Erstellung und Interpretation des Geburtshoroskops und eines mehrstündigen Beratungsgesprächs Teil des Kom-

Persönlichkeitsentwicklung das vorhandene personelle Potential optimal zu nutzen. Vor kurzem hat Helmut Soukopf „Kbsyn®“ vorgestellt, eine neue, von ihm entwickelte Methode zur Persönlichkeitsanalyse. Bei ausreichendem Datenmaterial könnte er auch eine Art Horoskop für einen Ort erstellen und gewisse Entwicklungstrends erkennen.

### Zurück zu den Wurzeln

Obwohl er bereits im Alter von 10 Jahren aus Umhausen wegging, hat er die Bindung zu seinem Heimatort

von 1980 bis 1992. Mit 26 Jahren gelang es ihm damals nach seinem Einsatz für Pfarrer Haas, einen „erd-rutschartigen Wahlerfolg“ zu erzielen und auf Anhieb 3 Mandate zu erobern. „Das war eine der wichtigsten und schönsten Erfahrungen meines Lebens. In einigen Bereichen habe ich sicher überzogen, aber ich stehe heute noch voll dazu.“ In den nächsten Jahren will er ein kleines Seminarzentrum in Umhausen errichten. Seine „Rückkehr“ habe mehrere Gründe, neben familiären Entwicklungen sei auch die innovative Art von Bürgermeister Jakob Wolf dafür verantwortlich. „Er fördert, er lässt zu und setzt neue Akzente wie zum Beispiel das Ötzi-Dorf. Dadurch wächst die Attraktivität des Standortes“, unterstreicht Helmut Soukopf. Übrigens: Die Eröffnung des Ötzi-Dorfes fand

tigt. Eines aber ist mir klar geworden: Es geht nicht um glauben oder nicht glauben, sondern um erkennen. Und ich habe einiges erkannt.



### Delphi Consulting

Der Name symbolisiert den ganzheitlichen Ansatz der Astrologie, die Symbiose und aktive Nutzung der rechten, intuitiven und kreativen Gehirnhälfte (Delphi) und der linken, rationalen (Consulting).

Ötzi-Dorf wird zu attraktivem Ausflugsziel

# Erwartungen weit übertroffen

Die bisherigen Besucherzahlen beweisen: Das Ötzi-Dorf hat sich auch aus wirtschaftlicher Sicht heuer mehr als bewährt. So haben bis Redaktionsschluss weit über 20.000 Personen diesen archäologischen Freilichtpark besucht.

**B**ekanntlich wurde das Ötzi-Dorf im Rahmen des EFRE (europäischer Fond für regionale Entwicklung)

ten werden. Diese Summe beinhaltet die gesamten Bau- und Errichtungskosten, die Erschließungsmaßnahmen, die Ausstattung sowie das Marketing und Projektmanagement im Errichtungsjahr. Betreiber des Ötzi-Dorfes ist der Verein für prähistorische Bauten und Heimatkunde, dem jeder Interessierte als förderndes Mitglied beitreten kann.

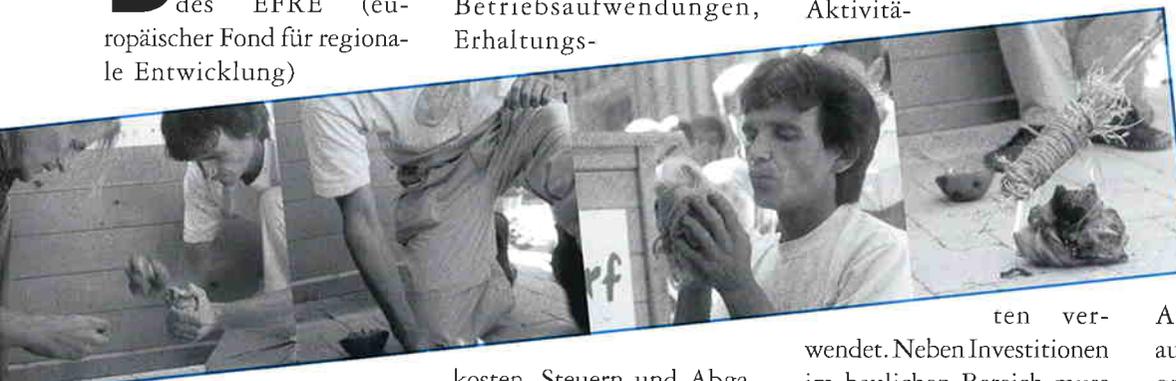
Mit den Einnahmen bestreitet der Verein die laufenden Kosten, also Gehälter, Betriebsaufwendungen, Erhaltungs-



Didgeridoo-Bläser - passende Musik zur Eröffnung

ist. Die Überschüsse aus dem heurigen Jahr, die tatsächlichen Besucherzahlen überschreiten bei weitem die für 2000 prognostizierten 15.000, werden für weitere Aktivitä-

auch die Werbetrommel ständig gerührt werden. Außerdem zeigen Erfahrungen von bereits länger existierenden Museumsdörfern, dass man den Besuchern immer wieder neue Attraktionen bieten muss. Derzeit sind Bemühungen im Gang, einen Auerochsen für das Dorf zu bekommen, auch die Einrichtung eines Streichelzoos steht zur Diskussion. Bereits jetzt bescheinigen zahlreiche Anfragen dem Ötzi-Dorf auch im nächsten Jahr ein großes Besucherinteresse.



**Feuermachen mit steinzeitlichen Werkzeugen durch Thomas Patzleiner von der Überlebensschule Tirol**

zu 80% gefördert. Der Eigenmittelanteil von 20% wurde durch die Gemeinde Umhausen aufgebracht. Der Voranschlag betrug 16,2 Millionen Schilling und dieser veranschlagte Finanzierungsrahmen konnte erfreulicherweise exakt eingehal-

ten verwendet. Neben Investitionen im baulichen Bereich muss kosten, Steuern und Abgaben und selbstverständlich auch die umfangreichen Marketingmaßnahmen. „Wer also glaubt, dass wir uns eine goldene Nase verdienen, der irrt“, betont Vereinsobmann Karl Holzknacht. Abgesehen davon, dass es ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein ist und die Umwegrentabilität für den gesamten Ort nicht zu vergessen

ten verwendet. Neben Investitionen im baulichen Bereich muss



Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle, Landtagsabgeordneter Bgm. Ernst Schöpf, Prof. Dr. Walter Leitner und Prof. Dr. Konrad Spindler beim Entzünden des „Ötzi Feuers“

Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

# KÖLL<sup>KG</sup>

6432 Sautens 191/Ötztal • Tel.: 05252/6544 • Fax: 6544-4

TAPETEN  
VORHÄNGE  
PVC- UND TEPPICHBELÄGE  
PARKETTböDEN, POLSTERUNGEN  
BETTWAREN UND SONNENSCHUTZ



# 's Stuiben-Nannele

Seit 15. August treibt sie wieder, die Stuiben-Nannl, und weckt in vielen von uns Erinnerungen an die Kindheit. Heute wie damals ist die Stuiben-Hex, wie sie auch genannt wird, in ihrer Einfachheit und Originalität ein faszinierendes Mosaik im Gesamterlebnis „Stuiben“. Und ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept „Stuiben konkret“.

Mittlerweile gibt es zwar eine Legende rund um die Nannl, mit der Errichtung hat diese allerdings nichts zu tun, wie Ulrich Scheiber dem blattle erklärte. Sein Vater – `s olte Brunnelas - hat in den sechziger Jahren gemeinsam mit dem Köfler Hanssepp in den langen Wintermonaten die ursprüngliche Stuiben-Nannl gebastelt. „Den Grund dafür weiß ich nicht, wahrscheinlich war ihnen einfach langweilig“, sieht Ulrich die Entstehungsgeschichte wenig mystisch. Alte Sage hat es seines Wissens keine gegeben, er weiß auch nicht, ob eine reale Person „Pate“ gestanden habe. Auf alle Fälle traten verschiedene Personen mit der Bitte an Ulrich heran, die „Nannl“ wieder auferstehen zu lassen. Eine der schwierigsten Aufgaben war es laut Ulrich, einen entsprechenden Baum mit der geeigneten „Zwisla“ zu finden. Umso mehr freut es ihn,



dass ausgerechnet Adi Doblender bei einem gemeinsamen Erkundungsgang am Tauferberg die lang gesuchte „Farcha“ gefunden hat. Geschlagen wurde diese am 16. Jänner 1999, nach einem



**Ulrich Scheiber hat die Stuiben-Nannl zu neuem Leben erweckt**

guten Zeichen, wie Ulrich betont. Auch die neue Nannl haben die „Brunnelas“ in vielen Arbeitsstunden unentgeltlich gebastelt, die Schweißarbeiten übernahm Max Reich aus Tumpen und Peter Scheiber stellte seinen Kran zum Aufstellen zur Verfügung. Stolz ist Ulrich dar-

auf, dass die von Arnold Doblender geschnitzte „Larve“ als einziges Element der alten Nannl erhalten blieb und auch der neuen ihr Gesicht gibt. Die erste Bewährungsprobe im Sturm hat die Nannl großteils unbeschadet überstanden, ihr Erbauer aber weniger, der beim Nachjustieren „abstürzte“. „Mein Vater, der sehr abergläubisch war, hätte es als Wink der Hex gesehen, weil ich ihr wahrscheinlich zu tief unter den Rock gegriffen habe“, versucht Ulrich eine „Erklärung“ für seinen Unfall. Und fügt mit einem verschmitzten Lächeln eine Bitte an die Damen der Gemeinde hinzu: „Jene Frauen, die nicht viel Sport betreiben und aus ihrer Tracht herauswachsen, sollen das Dirndl bitte aufbewahren und bei mir abgeben. Weil die Nannl braucht so alle zwei Jahre ein neues Gewand - vo lauter Treiben.“

## Erlebnis Stuiben

Neben dem „Nannele“ ist die Aussichtsplattform ein weiterer Schritt zum Gesamterlebnis Stuibenfall.

Von einer Projektgruppe der Dorferneuerung wurde vor einigen Jahren ein umfassendes Konzept zur Vermarktung und positiven Nutzung unseres Publikumsmagneten ausgearbeitet. Die jetzt fertig



**Die neue Aussichtsplattform**

gestellte Plattform war eine konkrete Maßnahme, weitere Highlights sollen folgen. So soll der Stuibenfall durch eine zeitweilige Beleuchtung auch nachts zum Erlebnis werden.



Ein großartiger Erfolg war die zweite Auflage des Stuibenfallfestes. Erfreulich ist, dass vor allem viele Einheimische - und auch Ex-Umhauser - den traumhaften Feiertag zu einem Rundgang zu den einzelnen „Labestationen“ nutzten. An diesem heißen Sommertag fehlte nur noch eines: der Sprung in den kühlenden Badesee. Vielleicht beim nächsten Mal?

## Ratschkatl



### Griäß enk, liebe UmhauserInnen!

*Da bin ich wieder, eure Ratschkatl, gut erholt und bestens informiert wie eh und je.*

*Ja, ja, der Sommer hat schon gebracht, was der Frühling versprochen hat. In unserem Dorf hat es angehalten, das geschäftige Treiben. Das Ötzidorf entwickelt sich zu einem Mekka für geschichtlich Interessierte. Und wenn dann ein prominenter ehemaliger deutscher Ministerpräsident unter uns weilt, ist er gleich zufällig der 10.000ste (zahlendel?) Besucher in der „Steinzeit“. Manchmal geht's schon genau her ...*

*Nicht ganz so genau scheint die Bauzeit der neuen Bäckerei und Konditorei berechnet zu sein. Wie ihr vielleicht noch nicht wisst, bin ich ja auch eine richtige Naschkatze. Und jetzt habe ich schon den zweiten Sommer ohne Kuchen und Eisbecher hinter mir! Das ist bestimmt auch der Grund, weshalb ich von den Rodungen an meinem geliebten „Rauh'n Bichl“ nichts mitbekommen habe. Die Runde um dieses Naturjuwel habe ich damals immer als Verdauungsspaziergang gewählt. Aber jetzt bin ich froh, dass ich dort nicht mehr vorbei muss, das sieht ja fürchterlich aus - hoffentlich g'fällt's wenigstens den Goäß'n!*

*Jetzt aber zu was Anderem: Wer von euch hat ihn schon hinter sich, den Besuch in der „Lugner City“? Da könnt ihr euch eindecken mit allem, wovon ihr träumt, mit Speisen, mit Getränken, mit sonstigem Kleinkram, mit einem WC-Besuch - wer ihn sich leisten kann ... und gratis dazu gibt's jede Menge „Wissenswertes“. Da staunt ihr, was?! Das ist doch ein adäquater Ersatz für das abhanden gekommene TeleZentrum. In Zeiten der steigenden Vereinsamung endlich ein Kommunikationsort, wo auf persönliche Beratung Wert gelegt wird. So ein Zentrum hat uns noch gefehlt in Umhausen. Stimmt! Also, nichts wie hin! Ich bin schon unterwegs ...*

*PS: „Der Kräutlerist jetzt ja 6 Wochen den Jakobsweg gegangen. Jetzt wart i lei nö, dass der Jakob in Kräutlerweg geat.“*



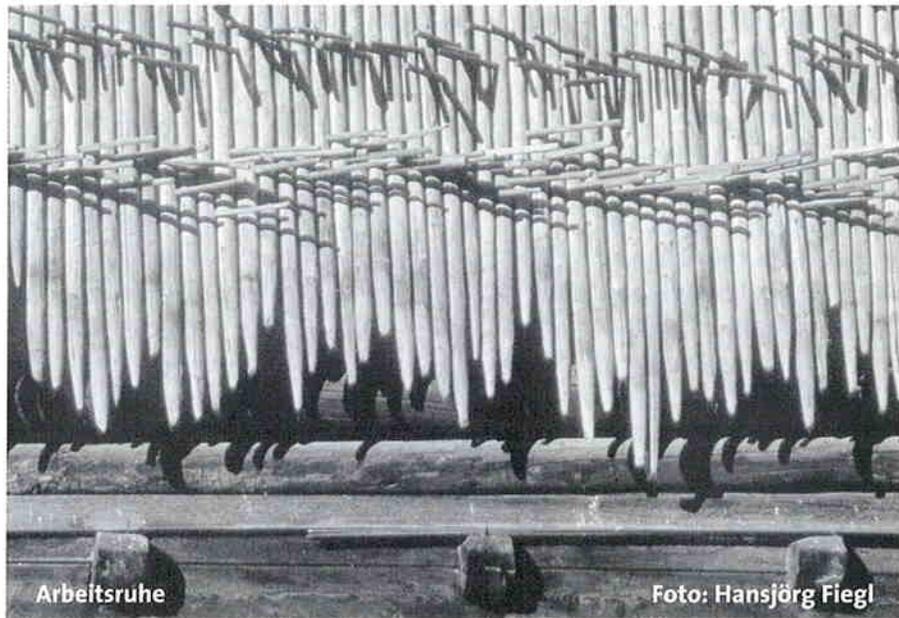
## Dorfbühne Umhausen Zimmer mit Frühstück

**M**it welchen Problemen der aufkommende Tourismus kämpft, hat uns die Dorfbühne in ihrem diesjährigen Lustspiel „Zimmer mit Frühstück“ auf recht lustige Weise vor Augen geführt. Da erwachen schlummernde Gefühle in verklemmten Fräuleins, da überschlägt sich der Hausherr in geschäftiger Dienstbeflissenheit und die Hausfrau hat alle Hände voll zu tun, den ehelichen Frieden wieder herzustellen. Unter dem Motto „Lachen ist gesund“ hat sich nicht nur das zahlreiche Publikum amüsiert. Für jene, denen dieser Spaß entgangen ist, erfährt das Stück im Oktober eine Wiederholung.



Wieder einmal überzeugend:  
Marlene Schmid

## Fotoclub Heligon Vom Knipsen zum Fotografieren



Arbeitsruhe

Foto: Hansjörg Fiegl

**P**ünktlich zum 10-Jahres-Jubiläum hat der Fotoclub Heligon Längenfeld eine Namensänderung vorgenommen. Er heißt jetzt Fotoclub Heligon Ötztal, und dokumentiert damit, dass die beteiligten Hobbyfotografen aus allen fünf Gemeinden kommen. Unter dem Motto „Vom Knipsen zum Fotografieren“ findet an jedem zweiten Donnerstag

im Monat ein Clubabend statt, Foto-Ausflüge werden ebenso organisiert wie regelmäßige Ausstellungen.

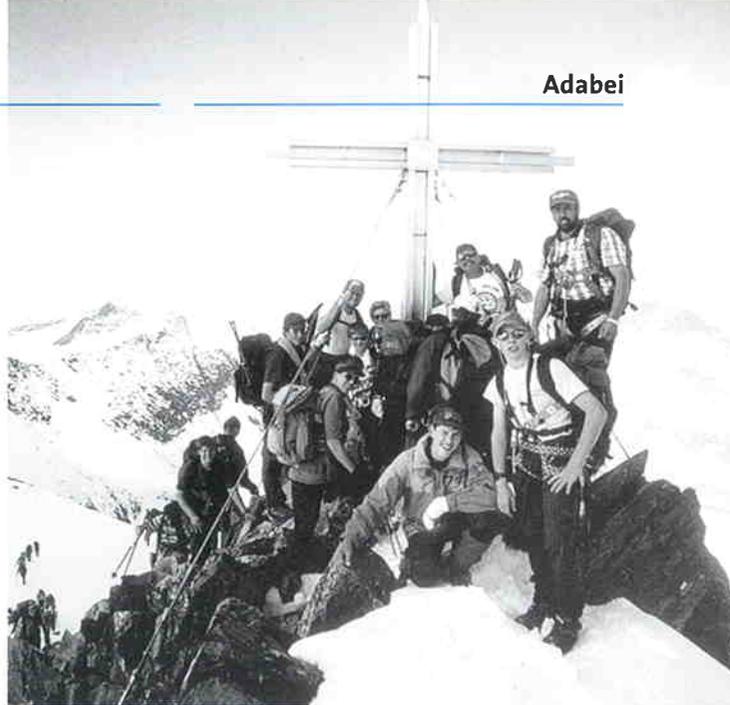
Die nächste Herausforderung wartet bereits mit der Ausrichtung der Landesmeisterschaft der Amateurfotografen 2001. Ansprechpartner für Interessenten ist Obmann Pepi Gstrein, Telefonnummer: 05253/5612.

# Neue Gesichter in den Bergen

Ein ansprechendes Programm bot die Sektion Umhausen des Österreichischen Alpenvereins.

**W**ar die Beteiligung schon bei der Skitour zur Wildspitze erfreulich, so hat die hochalpine Tour zur Hinteren Schwärze alle Erwartungen übertroffen. „Was mich besonders freut“, so Obmann Hansjörg Fiegl, „sind die vielen neuen Gesichter. Ich hoffe, dass dies darauf hindeutet, dass das Bergerlebnis wieder einen größeren Stellenwert bekommt.“ Sicher ist, dass die Tour zur hinteren Schwärze mit Überschreitung des Similaun und der Östlichen Marzellspitze ihresgleichen sucht. Nachdem der ursprüngliche Termin dem Schlechtwetter zum Opfer fiel, machten sich am

11. August insgesamt 25 Bergsteiger auf zur Similaunhütte. Die Hüttengaudi geriet wegen des geplanten frühen Aufbruchs am nächsten Tag etwas zu kurz. Aber dafür wurden alle entschädigt, die sich in eine der insgesamt 5 Seilschaften einklinkten und einen wahrhaft prächtigen (dreifachen) Gipfeltag genossen. „An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem ‚Führungspersonal‘, aber auch bei den sehr disziplinierten Teilnehmern bedanken“, meint Hansjörg. Nur eine Woche später ging's in eine vollkommen andere Gegend. Am Hohen Dachstein, dem östlichsten Dreitausender der Alpen, konnte eine kleinere Gruppe probieren, wie sich's in Kalk-



Das von Peter Praxmarer gestaltete Gipfelkreuz auf der Hinteren Schwärze von Umhausern umlagert

gestein kraxelt. Für alle, die jetzt Lust auf eine Mitgliedschaft beim Alpenverein bekommen haben: Ab September 2000 kann der Beitrag für 2001 eingezahlt werden, das bedeutet kostenlose Mitgliedschaft im 4. Quartal dieses Jahres. Weitere Informationen: Hansjörg Fiegl, Tel. 05255/5854.

## Bergrettung hatte Hochsaison

### Vermisst am Oltrogge-Weg

Am 18. Juli stieg ein holländischer Gast von der Guben-Schweinfurter-Hütte allein zum Hochreich Kopfauf, mit dem Ziel über den Oltrogge-Weg zur Bielefelder-Hütte abzusteigen.



Auch die Bergrettung Niederthai musste mehrmals ausrücken. Ihre „Opfer“ konnten erfreulicherweise alle unverletzt gefunden werden.

Weil er sich nicht wie vereinbart bei seinen Angehörigen gemeldet hatte, verständigten sie die Bergrettung. Eine sofort eingeleitete, groß angelegte Suchaktion mit Hubschrauberunterstützung und unter Mitwirkung der Lawinenhundestaffel blieb leider erfolglos. Obwohl intensiv weitergesucht wurde, konnte der Vermisste bis heute nicht gefunden werden.

### Tödlicher Absturz

Ein besonders tragisches Unglück ereignete sich am 11. August im Gebiet der Reichalm. Eine Urlauberfamilie aus Deutschland stieg von der Reichalm nach Farst ab. Dabei eilten die Kinder voraus, die Eltern blieben etwas zurück. Der 6-jährige Sohn verlor den Anschluss an seine älteren Geschwister, kam vom Steig ab und stürzte über felsiges Gelände. Das Kind konnte nur mehr tot geborgen werden.

## Pilgerreise ...



### ... nach Assisi

Stadtbesichtigung, Kulturprogramm, Besuch des Musicals „Francesco“, romantischer Sonnenuntergang und eine einzigartige Nachstimmung über Assisi: All das erlebten 7 UmhauserInnen auf ihrer „Pilgerreise“ nach Assisi und bedanken sich bei Pfarrer Alois Juen, dem Organisator.

### ... nach Lourdes

Unter den zahlreichen Pilgern, die heuer nach Lourdes fuhren, entdeckte's blatt auch eine Gruppe aus unserer Gemeinde. Wir haben erfahren, dass wir alle ins Gebet eingeschlossen wurden.



# Anonymität der Sparbücher aufgehoben

Über die Aufhebung der anonymen Sparbücher, den bisherigen Stand, die Neuerungen und die Auswirkungen dieser Änderung sprach *'s blattle* mit Engelbert Köll, Sparkassenfilialleiter der Zweigstelle Umhausen.

*'s blattle:* Durch welche rechtlichen Grundlagen war bisher das Guthaben eines Sparbuches geschützt?

**Köll:** Es ist zum einen das Bankgeheimnis und zum



**Wer Fragen hat, kann sich jederzeit in der Sparkasse erkundigen.**

anderen die Sparbuchanonymität zu nennen. Das weiterbestehende Bankgeheimnis garantiert, dass bankinterne Daten von Kunden nicht nach außen getragen werden. Die nun aufgehobe-

ne Anonymität ermöglichte bis jetzt eine Veranlagung von Guthaben ohne Ausweispflicht.

*'s blattle:* Was waren die Beweggründe für die Aufhebung der Anonymität und ab wann gelten die neuen Regelungen?

**Köll:** Sparbücher, als Inhaberpapiere, konnten bisher ohne Vorweis eines Ausweises ungehindert an andere Personen weitergegeben werden. Es bestand damit auch die Möglichkeit, mit Hilfe von anonymen Sparbüchern, Geld zu waschen. Der Nationalrat hat hauptsächlich aus diesem Grund die Aufhebung der Anonymität beschlossen. Die neuen Bestimmungen treten mit 1. November 2000 in Kraft.

*'s blattle:* Was ändert sich nach diesem Zeitpunkt und was soll man dabei beachten?

**Köll:** Kunden, die ein Sparbuch eröffnen, müssen sich bei ihrer Bank mittels eines amtlichen Lichtbildausweises identifizieren. Es gibt ab jetzt zwei verschiedene Formen von legitimierten Sparbüchern (siehe Kasten). Für noch bestehende anonyme Sparbücher gilt folgendes: Für Bareinzahlungen, Überweisungen oder Daueraufträge auf Sparbücher muss bis zum 1.11.2000 die Identifizierung bzw. Legitimierung erfolgen, ansonsten können die Überweisungen nicht gutgeschrieben werden. Behebungen von anonymen Sparbüchern sind noch bis zum 30. Juni 2002 möglich.



**Engelbert Köll im Gespräch mit *'s blattle***

Eine seriöse und persönliche Beratung bei einem Bank- oder Kreditinstitut ist auf alle Fälle empfehlenswert und ratsam. Darüber hinaus wird sich erst herausstellen, wie die gesetzlichen Neuerungen sich in der Praxis auswirken.

*'s blattle:* Hat die Aufhebung der Anonymität auch steuerliche Folgen?

**Köll:** Nein, die Zinserträge von Guthaben sind endbesteuert, dh dass durch den Abzug der bereits bestehenden 25 %igen Kapitalertragssteuer von den Zinsen keine weitere Einkommenssteuer mehr zu entrichten ist.

*'s blattle:* Vielen Dank.

**BAUSPAREN**  
**Doppelte Zinsen**

[www.sparkasse.at/lmst](http://www.sparkasse.at/lmst)  
[KoellE@lmst.sparkasse.at](mailto:KoellE@lmst.sparkasse.at)

**Schließen Sie jetzt einen neuen Bausparvertrag ab, und kassieren Sie doppelte Zinsen für das erste Jahr!!!**

**SPARKASSE**   
lmst

**Geschäftsstelle Umhausen**  
Dorf 11, 6441 Umhausen  
Tel. 05255/5867

## Namensspargbuch

Identitätsfeststellung; verpflichtend ab öS 200.000,-, geringeres Guthaben auch möglich; kann auf den Namen des Inhabers lauten; nur der identifizierte Kunde kann gegen Vorlage des Sparbuches über das Guthaben verfügen.

## Losungswortspargbuch

Identitätsfeststellung, Einlage bis öS 200.000,-; ein Losungswort muss vereinbart werden; nicht nur der legitimierte Kunde, sondern jeder andere, der das Sparbuch bei der Bank vorlegt und das Losungswort kennt, kann über das Sparguthaben verfügen.



**Unschlagbare Partner im Doppel, erbitterte Gegner im Einzel. Alex Scheiring und Wolfgang Radl.**



## TC Raika Umhausen kürt VereinsmeisterInnen

Insgesamt 81 Spiele absolvierten 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bevor die diesjährigen Vereinsmeister und -innen in den unterschiedlichen Klassen feststanden.

Bei den Männern setzte sich der neue Vereinsmeister

Wolfgang Radl erstmals seit 3 Jahren in drei Sätzen gegen seinen ewigen „Kontraheuten“ Alex Scheiring durch. Das Damen-Einzel entschied Caroline Doblender klar für sich, im Doppel waren Ines Strigl und Mathilde Radl erfolgreich. Jugendvereinsmeister ist Andi Pizzinini.

### Erfolgreicher Start vom Ötzi-Radteam

# ... ein ganz netter Ausflug

„Obwohl die Clubgründung bzw. -führung mit weit mehr Arbeit und Bürokratie verbunden ist, als ich mir vorstellen konnte, bin ich jetzt froh, dass wir diesen Schritt gewagt haben“, meint sichtlich zufrieden Raimund Frischmann, Obmann der „Radler“.

Auf eine recht erfolgreiche Saison zurückblicken kann das junge Ötzi-Radteam. Die ersten Hürden sind mit Bravour genommen. „Wir haben viele Rennen bestritten und meistens auch sehr gute Platzierungen erzielt. Für uns ganz

besonders wichtig war natürlich der Ötztal Radmarathon, aus dem wir dieses Mal als Gruppensieger hervorgingen. Aber auch die Resultate der anderen Teilnehmer können sich durchaus sehen lassen (siehe Kasten). Unsere einzige Dame, Alexandra Schuler aus Zams belegte wie schon beim Drei Länder Giro in Nauders den hervorragenden 2. Platz.“ Beim Clubrennen zum Saisonsabschluss von Umhausen nach Niederthai legte Karl Kössler für alle Radbegeisterten die Latte hoch: in 21.46:63 vom Bischoffsplatz zum Falknerhof. Auf die Frage, woher die Motivation für diese Anstrengungen kommt, meint Raimund: „Wenn alles so gut läuft, ist das der schönste Lohn. Und ein paar hundert Trainingskilometer, die nicht

unbedingt auf Zeit gefahren werden müssen, sind dann ein ganz netter Ausflug!“ Am meisten freuen sich die Radler allerdings über die steigende Akzeptanz und Anerkennung in der Bevölkerung und darüber, dass der Club auf mittlerweile 35 Mitglieder angewachsen ist.



**Gruppensieger beim Ötztal Radmarathon: v.l.n.r. Gerd Leiter, Karl Kössler und Raimund Frischmann**

### Ergebnisse beim Ötztal Radmarathon

Gesamtrang	Klassen/ Rang	Name	Zeit
8.	4.	Karl Kössler	07:47:13
44.	26.	Gerd Leiter	08:21:13
76.	25.	Raimund Frischmann	08:33:45
362.	2.	Alexandra Schuler	09:42:30
625.	17.	Gebhard Kapferer	10:19:24
633.	273.	Erwin Frischmann	10:20:10
713.	9.	Armin Kuprian	10:30:01
716.	10.	Harald Frischmann	10:30:07
956.	422.	Niki Leiter	11:02:45
957.	423.	Michael Leiter	11:02:48
1255.	537.	Andreas Kapeller	11:37:37

www.icc.at

WERBUNG



INTERNET

05253/4333

## Alte Berufe

## Der Samer

„Als im Jahre 1957 Frieda Schöpf, damals war sie noch nicht mit Franz Grießer verheiratet, unter den vielen Bewerbern als Hüttenwirtin für die Erlanger Hütte ausgewählt wurde, waren nicht nur ihre sehr guten Kochkenntnisse ausschlaggebend, sondern auch, dass ihr Bruder Hermann ein Pferd besaß.“ So kann man in der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Sektion Erlangen lesen.

**D**amals gab es weder den Fahrweg zur Leierstalalm noch die Materialeilbahn zur Hütte. Das Pferd und der Mensch waren das einzige Transportmittel. Dafür gab es die Bezeichnung „samen“.

Agnes, die langjährige Hüttenwirtin, Franz und Frieda erzählten darüber für 's blattle. Um 3 Uhr in der Früh hat Franz am Leiersbach aufgesamt. Dem Pferd wurde eine Decke faltenfrei aufgelegt. Darauf kam der Tragsattel mit den beiden Tragkörben. Die Last, bis zu 100 kg, musste gleichmäßig verteilt werden. So gelangten die Weinkisten, Kartoffelsäcke, Fleisch und was noch alles zum täglichen Bedarf nötig war, auf die Hütte. Sogar das Brennholz musste auf diese Weise transportiert werden. Fünf Stunden dauerte der Aufstieg dem alten Weg entlang. Dabei trug Franz immer noch eine Haue oder einen Eisenrechen mit, um den Weg auszuputzen. Das war besonders für den letzten Teil des Weges vom Hinterleierstal ab äußerst notwendig. Auf der Hütte

angelangt wurde abgeladen und es gab eine kurze Rast für Pferd und Mann, bevor es wieder drei Stunden zurück ins Tal ging. Und das zwei- bis dreimal in der Woche. Wenn Franz nicht Zeit hatte, er arbeitete gleichzeitig als Zimmermann, übernahm sein Bruder Lois den Samerdienst. In seinem Stall war auch das Pferd untergebracht, das der Sektion Erlangen gehörte.

Einmal, erinnern sich die Drei, ist das Pferd „Lisl“ abgestürzt. Ober dem „Mölderle“, wo der Weg steil ansteigt, ging das Ross in den alten Stapfen im hohen Schnee und rutschte weg. Franz versuchte mit aller Kraft, das Pferd nicht loszulassen, hielt aber bald das leere Halfter in der Hand. Die Lisl überlebte den Absturz mit ein paar stark blutenden Wunden und war nach etlichen Tagen wieder einsatzbereit.

Wenn Franz auf der Hütte zu tun hatte, stieg er erst in der Nacht ab. Da fand das Pferd in der Dunkelheit den Weg ins Tal, und Franz hielt sich oft am Schweif fest, um den



Lois und Lisl am Weg zur Erlanger Hütte

Weg nicht zu verfehlen. Beim Bau der Erlanger Hütte Anfang der Dreißiger Jahre musste das Baumaterial mit Ausnahme der Steine durch Samer auf 2550 m Höhe transportiert werden. Die Einheimischen verdienten sich dabei manches Paar Schuhe für den Winter, denn in der Hüttenchronik ist zu lesen, dass Träger barfuß oder mit schlechtem Schuhwerk den Weg oft zweimal am Tag mit ihrem Lasttier machten. Bezahlt wurde nach beförderten Kilogramm.

Aber nicht nur die Erlanger Hütte wurde in der früheren Zeit so beliefert. In den Gebirgsgegenden ist das Samen bis zum Bau von Fahrwegen oder Straßen die einzige Transportmöglichkeit gewesen. Manche Ortsbezeichnungen

wie etwa Samerstieg weisen darauf hin. In den Gebirgsgegenden Asiens oder Südamerikas gibt es heute noch diese Form der Lastenbeförderung. Bei uns ist der Samer als Beruf mittlerweile verschwunden. Der Hubschrauber, die Materialeilbahn und die gut ausgebauten Fahrwege haben das Tier als Lastenträger abgelöst.

**HOLZ**  
das Beste  
aus der Natur!



- Schnittholz • Bio-Naturholzplatten
- Leimholzplatten • Profilhölzer für innen und außen
- Decken- und Wandverkleidungen • Fertigparkett

**Holzhof Tinzl** GesmbH.

TISCHLEREIBEDARF • 6430 Ötztal-Bahnhof, Bundesstr. 14  
**Tel. 0 52 66 / 89 88**

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



**Adalbert Leiter**  
gest. am 24.07.  
im 49. Lebensjahr



**Zita Auer**  
gest. am 29.07.  
im 69. Lebensjahr



**Siegfried Holzknacht**  
gest. am 07.08.  
im 53. Lebensjahr



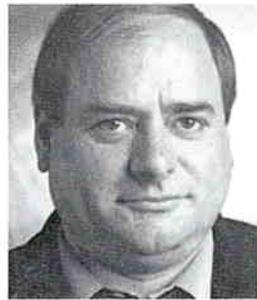
**Rudolf Bernhard**  
gest. am 21.08.  
im 93. Lebensjahr



**Georg Jeitner**  
gest. am 11.09.  
im 64. Lebensjahr



**Eugen Scheiber**  
gest. am 13.09.  
im 86. Lebensjahr



**Karl Fiegl**  
gest. am 14.09.  
im 52. Lebensjahr



**Anna Holzknacht**  
gest. am 19.09.  
im 86. Lebensjahr

**DRUCKEREI**  
**PIRCHER** GMBH

6430 ÖTZTAL-BAHNHOF · OLYMPSTRASSE 3  
TEL. 0 52 66 / 89 66 · FAX 89 66-15  
e-mail: info@pircherdruck.at

*perfekt · prompt  
persönlich  
pircher*



**W**ir sind ein Team.  
Klein, aber motiviert, flexibel und zuverlässig.  
Mit modernster Drucktechnologie.  
Wir übertragen Ihre Wünsche effektiv auf  
Papier. Von einfachen Geschäftsdrucksorten  
bis zum aufwendigen Prospekt.



**GRAZER WECHSELSEITIGE**  
Versicherung Aktiengesellschaft

**Gotthard Griesser**  
Inspektor

Büro:  
6460 Imst, Floriangasse 34  
Tel. (05412) 61 1 44, Fax (05412) 61 1 44-20

Privat:  
6441 Umhausen 227, Tel. (05255) 50 1 54  
Mobil (0664) 2757591 oder (0663) 056370



**Dipl.-Ing. Krieglsteiner Ralph**  
staatlich befugter und beedeter  
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

Telefon: 05412/63750, Fax: 05412/61214  
e-mail: verm.zt1@tirol.com

# Aus und vorbei

## TeleZentrum Ötztal schließt seine Pforten

Mit 1. Juli 2000 heißt es für das TeleZentrum Ötztal Abschied nehmen aus Umhausen. Die Bildungseinrichtung übersiedelt samt Mitarbeiterinnen nach Silz.

**B**is Ende Juni war das TeleZentrum Ötztal durchfinanziert und in der Lage kostendeckend zu arbeiten. Bisherige Fördermittel laufen aus, neue sind erst ab Beginn 2001 zu erwarten. Für das kommende halbe Jahr hätte die



derregion LEADER PLUS gehören wird, können auch weiterhin geförderte Kurse angeboten werden. Für Bürgermeister Jakob Wolf ist damit wenigstens sichergestellt, dass diese Ausbildungseinrichtung für das

das TeleZentrum seinen Betrieb in Silz auf, voraussichtlich mit den bisherigen Mitarbeiterinnen aus Umhausen. Soweit die Fakten.

Für viele kommt diese Entscheidung doch überraschend. Das TeleZentrum Ötztal hat über 2.000 Menschen aus der Region eine Aus- und Weiterbildung ermöglicht. Wenn man nur die wirtschaftlichen Aspekte in Betracht zieht, erscheint es durchaus logisch, dass der Standort Umhausen den Kürzeren gezogen hat. Der Grundgedanke des TeleZentrums jedoch, hochqualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten in strukturschwache, ländliche Regionen zu bringen, bleibt damit aber auf der Strecke.

Die Hauptschule Umhausen hatte zudem die Einrichtung einer eigenen Internet-Gruppe für die vierte Klasse geplant. Dieses Projekt war in enger Zusammenarbeit mit

dem TeleZentrum geplant und wird laut Direktor Karl Holzknecht nun kaum mehr möglich sein. Auch die blattle-Redaktion steht vor einer neuen, ungewissen Situation, da wir bisher die Infrastruktur des TeleZentrums für 's blattle nutzen konnten. Allein diese zwei Beispiele zeigen, dass die Wirkung des TeleZentrums weit über das Abhalten von Computerkursen hinausging; und dass die Standortverlegung ein immenser Verlust für das geistige Leben in unserer Gemeinde ist, auch wenn man sich dem Argument der Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit nicht verschließen kann. Nur wie sagte bereits John F. Kennedy: "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung."



Gemeinde Umhausen einen erheblichen Teil der Kosten übernehmen müssen. „Allein die monatlichen Mietkosten belaufen sich auf 20.000,- Schilling“, betont Bürgermeister Jakob Wolf im Gespräch mit dem blattle. In der Gemeinde Silz steht hingegen ein Landesgebäude zur Verfügung, für das keine Mietkosten anfallen. Da Silz ab 2001 - wie auch andere Gemeinden im Oberland - zum Gebiet der För-

Oberland erhalten bleibt. Denn für die Gemeinde Umhausen wäre es sehr schwer geworden, „die jährlichen Betriebs- und Personalkosten von ca. 600.000,- allein aufzubringen“. Die Gemeinden Haiming und Silz haben sich zudem bereit erklärt, die Kosten für die dringend notwendige Aufrüstung der Hardware zu übernehmen. Das Büro in Umhausen ist noch bis Ende August besetzt, ab Anfang September nimmt

### TeleZentrum Highlights

- Eröffnung Juni 1997
- Ausbildung lokaler TrainerInnen
- Pilotprojekt „Telekurs für Bäurinnen“
- Breites Bildungsangebot: Computer, Sprachen, Rhetorik ...
- Vorträge und Workshops
- Anerkennung als offizielle Erwachsenen-Bildungseinrichtung
- Multimedia-Kurs in Zusammenarbeit mit der Universität in Potsdam
- Callcenter-Ausbildung
- 2.000 Kursbesucher
- „Heimat“ für 's blattle
- Feriencamps für Kinder...

Martina Scheiber:

# „Umhausen war Vordenker“

Martina Scheiber war neben Werner Kräutler und Carina Prantl maßgeblich für den Aufbau und das Funktionieren des TeleZentrums verantwortlich. Für sie persönlich war es von Anfang an mehr als ein Job – es war das Sprungbrett für eine komplette berufliche Neuorientierung. Als Computer-Neuling absolvierte sie erfolgreich die Trainerausbildung und leitete gemeinsam mit Carina Prantl das TeleZentrum.

*‘s blattle: Martina, was bedeutet es für Umhausen, dass das TeleZentrum jetzt weg ist?*

**Martina:** Ich würde eher sagen, was brachte es für Umhausen bis jetzt.

*‘s blattle: Und was brachte es?*

**Martina:** Einige erinnern sich vielleicht, dass der Start in Umhausen ja nicht einfach war. 220 Unterschriften bewegten damals den Gemeinderat, die notwendigen 230.000,- Schilling zu investieren. Und von da an waren wir Vordenker. In einer Zeit, wo jeder nur groß über Telehäuser geredet hat, haben wir bewiesen, dass es auch erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden kann. Das ist und bleibt unser großer Verdienst. Und natürlich bleiben all die Menschen, darunter viele Frauen, die bei uns einen Kurs besucht haben.

*‘s blattle: Wieviele sind das?*

**Martina:** Insgesamt haben wir fast 2000 Menschen aus der Region ausgebildet. Allein aus der Gemeinde Umhausen waren es mehr als 400.

*‘s blattle: Bedauerst du den Abschied aus Umhausen?*

**Martina:** Ja, sicher wäre es schön gewesen, wenn wir hier geblieben wären. Es



sind viele Impulse vom TeleZentrum ausgegangen, viele hochkarätige Vorträge haben wir organisiert. Aber man muss halt die Realität sehen, es ist eine wirtschaftliche Entscheidung.

*‘s blattle: Aber Bildung kann man nicht nach strengen wirtschaftlichen Gesichtspunkten*

*betrachten. Hätte man mit mehr politischem Willen nicht den Standort Umhausen halten können?*

**Martina:** Da hätte man den politischen Willen und die

Unterstützung aller Öztaler Gemeinden gebraucht. Umhausen kann nicht allein eine Bildungseinrichtung für die gesamte Region aufrecht erhalten. Es gibt dieses Angebot aus Silz und Haiming, das wir nun nutzen. So bleibt das TeleZentrum nämlich bestehen, aber eben an einem anderen Standort. Dazu kommt, dass die LEADER-Region, die bisher nur das Öztal umfasst hat, ab 2001 wesentlich erweitert wird. Das Einzugsgebiet für Kurs Teilnehmer wird viel größer. Ich sehe den neuen Standort als Chance, günstige Computerkurse auch in anderen Tälern vor Ort anzubieten.

*‘s blattle: Wie soll das funktionieren?*

**Martina:** Mit sogenannten „Flying Computers“. Das bedeutet, wir sind mit Laptops ausgerüstet und fahren in die Gemeinden, um dort die Kurse abzuhalten. Das wäre eine sinnvolle Weiterentwicklung der Idee, die in U m h a u s e n geboren wurde – nämlich dass die Bildung zu den Menschen kommt.

*‘s blattle: Was würdest du als große Leistung des TeleZentrums bezeichnen?*

**Martina:** Einmal, dass der Zugang zu den neuen Technologien für jedermann und -frau möglich wurde. Und für mich ganz persönlich ist es der Werdegang von Romed Scheiber, der mit dem

und durch das TeleZentrum eine Wahnsinnsentwicklung durchgemacht hat. Ein halbes Jahr lang haben wir



ihn jeden Tag zu zweit in den 2. Stock geschleppt. Er hat alle möglichen Kurse gemacht, hat jede Chance zur Weiterbildung genutzt. Jetzt ist er Netzwerkadministrator im CallCenter ICA, ein hochbezahlter und gesuchter Mann. Die Krönung seiner bisherigen Laufbahn als Com-

puterexperte:

Er wurde ins Forschungsteam der Firma Siemens aufgenommen.

Romed ist einfach der beste

Beweis dafür, was möglich ist, wenn jemand will und die vorhandenen Chancen nützt. In diesem Fall hat er eben die Möglichkeiten vom TeleZentrum optimal für sich genutzt. Ich bin total stolz auf ihn.

*‘s blattle: Wir danken für das Gespräch und wünschen dem TeleZentrum viel Glück – auch wenn wir den Abschied bedauern.*

**„Das Tele-Zentrum bleibt bestehen, aber es wechselt den Standort.“**



ERDBAU u. TRANSPORTE GMBH  
A-6426 ROPPEN 395  
Tel. 0 54 17 / 5334 · Fax 5653

Ihr kompetenter Partner für

Erdbau und Transporte

Steinschichtungen

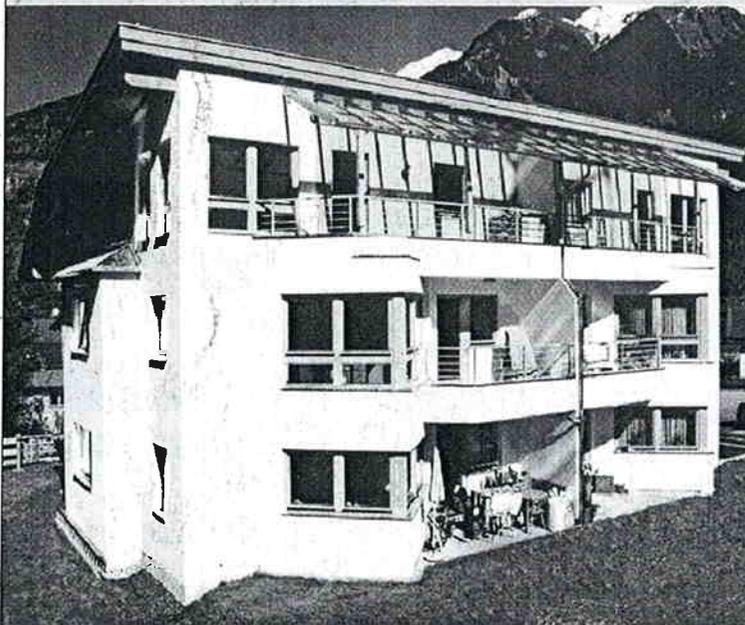
Rekultivierungen

Leitungsbauten

Ein Team mit  
Prantl - Roppen  
Teamgeist



## PREISWERTE EIGENTUMS-WOHNUNGEN IN UMHAUSEN - NEUDORF



**2 HÄUSER MIT JE 6 WOHNUNGEN  
DAVON 1 HAUS BEREITS BEZOGEN**

- 55 bzw. 74 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- Sehr ruhige Lage
- Alle Wohnungen sind nach Süden ausgerichtet.
- Das Projekt entspricht den Richtlinien des Tiroler Niedrigenergiehauses.
- Höchstmögliche Wohnbauförderung

<u>BEISPIELE:</u>	<u>TOP 3:</u>	<u>TOP 6:</u>
Wohnfläche	74 m <sup>2</sup>	55 m <sup>2</sup>
Kaufpreis	öS 1.770.000,-	öS 1.352.500,-
+ 6% Nebenkosten	öS 106.200,-	öS 81.150,-
Rückzahlung pro Monat nur	öS 5.236,-	öS 4.062,-

Weitere Auskünfte unter  
**Tel. 05255/5381 oder 5382**  
Herr Bmst. Auer oder Herr Fiegl

**BAUTRÄGER - PLANUNGSBÜRO FÜR HOCHBAU - BAUUNTERNEHMEN**

IHR PARTNER



**INH. KLAUS AUER**  
BAUMEISTER + ZIMMERMEISTER  
A-6441 UMHAUSEN 160